

Schienen-Bonus

Der Staat hat seit 15 Jahren Lärmschutzmaßnahmen für die Straße gemacht und finanziert und für die Schiene ausgeklammert, weil es den Schienen-Bonus gibt.

Das ist wieder so eine tolle Erfindung eines schlaunen Polemikers, vergleichbar mit der Qualität von Begriffen wie „Mehrwertsteuer“, „Solidaritätsbeitrag“ oder „Altersarmut“. Das heißt, hier wird das Volk kurzerhand veräppelt, indem man ihm etwas abnimmt und so tut, als sei es noch etwas Gutes – oder sagen wir besser – etwas Unvermeidliches.

Der Schienen-Bonus ist völliger Unsinn und wenn schon, dann müsste es Schienen-Malus heißen, denn kein Lärm ist so intensiv und so nahe bei den Menschen wie der Bahnlärm. Dank der Politik ist jedoch die Ansicht weit verbreitet, dass Bahnlärm besser zu ertragen ist als Straßenlärm. Man kann so etwas behaupten, weil die Lärmproblematik sehr komplex ist und die subjektive Behauptung „Das nehmen wir gar nicht mehr wahr“ in keiner Weise bedeutet, dass dieser Lärm dann auch nicht schädlich ist. Das Lärmthema ist allerdings komplexer, als dass sich der Normalbürger hierüber tiefere Gedanken macht, und sobald Experten ins Spiel kommen, versteht eh keiner mehr, worum es eigentlich geht.

Dabei ist das schnell erklärt. Mit 5 dB Abzug braucht der Staat an den Schienenwegen nicht solche Lärmschutzaufwendungen zu machen, und das spart Milliarden. Also stellte sich nur noch die Frage, wie erkläre ich es dem Bürger? Und die Antwort lautete: Schienen-Bonus!